

FILM- UND MUSIKINDUSTRIE

# Förderlandschaft mit Verbesserungsbedarf

Kurz vor dem Urnengang ist das Interesse am Programm der wahlwerbenden Parteien besonders hoch. Die Fachvertretung der Film- und Musikindustrie nutzte den Zeitpunkt, um ihre Forderungen und Vorschläge zu deponieren.

Die Gesamteinnahmen aus den Rundfunkgebühren belaufen sich im Jahr auf 30 Mio €. Die Verwendung dieser Mittel ist nur dahingehend zweckgebunden, dass rund 30 Prozent für Sport und die restlichen 70 Prozent für Kultur aufgewendet werden.

Rund 21 Mio € (70 Prozent) fallen so in den Kulturfördertopf des Landes NÖ, welcher die Mittel je nach Bedarf an die zuständigen Referate wie Film- und Kino, Bildende Kunst, Jugendkultur, Theater, Musik oder Literatur verteilt. In den Bereich Filmförderung werden im Durchschnitt 2,8 Mio € budgetiert.

## Niederösterreich: Film-Location mit besonderen Vorzügen

Das Land Niederösterreich ist in der begünstigten Situation über eine einmalige Film-Location zu verfügen – von Burgen und Schlössern im Waldviertel

bis zur faszinierende Kulisse von Ötscher und Semmering. Es bestehen daher berechnete Chancen, internationale Großproduktionen ebenso wie interessante nationale Kino- und Fernsehproduktionen ins Land zu holen und damit auch unbestreitbare wirtschaftliche Effekte (Brancheneffekte, Tourismus) zu erzielen.

## „Erhöhung der Förderung von 2,8 Mio auf 6 Mio mehr als gerechtfertigt“

Gerade im Hinblick darauf wurde vor kurzem die „Lower Austrian Film Commission“ als Ansprechpartnerin für Filmschaffende und regionale Serviceanbieter für die Filmwirtschaft in Niederösterreich gegründet. Aufbauend darauf betreut die Fachvertretung der Film- und Musikindustrie Wirtschaftskammer NÖ über 700 Berufsgruppenmitglieder, die ihr Potential im Bundesland selbst nicht voll ausschöpfen können.



Fachvertretungsvorsitzender Franz Stanzl: „Die gegenwärtige Förderung ist für das größte Bundesland mit diesen Location-Vorteilen und einem Oscar-Preisträger zu niedrig angesetzt.“  
Foto: z. V. g.

Geht es nach dem Fachvertretungsvorsitzenden Franz Stanzl, „sind 2,8 € Mio Förderung für das größte Bundesland mit diesen Location-Vorteilen und einem Oscar-Preisträger unserer Ansicht zu niedrig angesetzt. Wir halten eine Erhöhung auf 6 Mio € für durchaus berechtigt. Vor allem im Hinblick auf die Förderungen in Wien (rund 11,5 Mio €) und Steiermark (3 Mio €) sehen wir als Wirtschaftskammer NÖ Handlungsbedarf. Vor allem darauf bezogen, dass wir hier wir ausschließlich von den Einnahmen aus den Rundfunkgebühren, die defakto aus Film, Fernsehen und Radio stammen!“

Unbestritten ist, dass das Land Niederösterreich wesentliche Förderungen für die Musikkultur im Lande vergibt. Unterrepräsentiert ist allerdings nach Meinung der Fachvertretung die Förderung zeitgenössischer Musik.

Die Schaffung geeigneter Strukturen oder die Beteiligung an bestehenden würde einen wesentlichen Input für die zahlreichen niederösterreichischen Musikschaffenden und ihre Dienstlei-

ster bringen. Franz Stanzl nennt Beispiele: „Geeignet wären dafür etwa der Österreichische Musikfonds, die Förderung der Produktion, Verwertung, Toursupport und Export zeitgenössischer österreichischer Musik von Pop-Musik über Jazz bis hin zu zeitgenössischer Klassik.“

## Eine höhere Förderung bringt mehr Kultur, wirtschaftliche impulse und mehr Lebensqualität

Die Wirtschaftskammer vertritt alleine in ihrer Berufsgruppe über 250 Mitglieder, die in NÖ tätig sind.

Eine zusätzliche Unterstützung dieser Musikschaffenden wäre neben der unbestreitbar wichtigen Förderung klassischer Musik-Events für eine lebendige niederösterreichische Musiklandschaft essenziell wichtig.

Die Frage nach einem höheren Betrag für die NÖ Film- und Musikschaffenden ist an die wahlwerbenden Parteien der Landtagswahl gestellt - die NÖWI wird über das Echo berichten.

Einnahmen aus der GIS  
30 Mio. EUR



Die Grafik zeigt: Der kleinste Teil - nämlich nur neun Prozent - des gesamten „Kuchens“ gehen derzeit an die Filmindustrie! Grafik: Hammerl